

Pressemitteilung

Fachleute aus ganz Baden-Württemberg fordern eine medienpädagogische Grundbildung in der Lehrerausbildung

Ludwigsburg, 10.10.2008

Zum Thema „Medien in der Lehrerbildung“ fand am 10. Oktober 2008 eine ganztägige Fachtagung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg statt. An der Tagung nahmen 90 Fachleute aus Schulen, Hochschulen und weiteren Einrichtungen teil. In seinem Grußwort betonte Rektor Prof. Dr. Martin Fix, dass die Tagung ein sehr wichtiges Thema zur rechten Zeit behandle: auf dem Hintergrund der anstehenden Neustrukturierung der gesamten Lehrerausbildung in Baden-Württemberg sei zu klären, wie künftig die Medienkompetenz-Thematik verankert werde. Seitens des Kultusministeriums begrüßte Hanne Rattinger den Austausch zwischen Fachleuten aus Schule und Hochschule. Sie ist im Ministerium seit kurzem für den Bereich „Neue Medien / Medienpädagogik in der Lehreraus- und -fortbildung“ zuständig.

Prof. Dr. Horst Niesyto (PH Ludwigsburg) formulierte in seinem Einführungsvortrag die These, dass in den Bildungsplänen in Baden-Württemberg zwar verschiedene medienpädagogische Inhaltsbereiche genannt seien, es aber bei der Umsetzung im Unterrichtsalltag Probleme gebe. Ein gewichtiger Teil dieser Probleme rühre daher, dass bislang eine verbindliche medienpädagogische Grundbildung der Lehramtsstudierenden in der 1. Ausbildungsphase an den Pädagogischen Hochschulen fehle. Nach einer Phase von Modellprojekten, die im Rahmen der „Medienoffensiven I und II“ des Kultusministeriums in den vergangenen 10 Jahren stattfanden, käme es nun darauf an, strukturelle und nachhaltige Weichenstellungen vorzunehmen. Medienkompetenz und medienpädagogische

Kompetenz seien Schlüsselqualifikationen für alle Lehrkräfte in der heutigen Wissens- und Mediengesellschaft.

Im Mittelpunkt der Tagung standen mehrere Arbeitsgruppen, in denen sich die Teilnehmer intensiv austauschten. Es gab vier Impulsbeiträge, die von Prof. Dr. Matthias Rath (PH Ludwigsburg), Dr. Thomas Irion (PH Weingarten), Dr. Traudel Günnel (PH Freiburg) und Dr. Carlo Avventi (PH Heidelberg) zu Fragen der vorhandenen Medienkompetenz von Lehrkräften, des Lernens mit digitalen Medien und Lernplattformen, aktiver Medienarbeit und der Filmbildung an Schulen gehalten wurden. Die Leitfragen in den Arbeitsgruppen waren: Welche grundlegenden Medienkompetenzen benötigen Schülerinnen und Schüler? Wie können Lehrkräfte in den verschiedenen Phasen der Lehrerbildung im Sinne einer medienpädagogischen Grundbildung qualifiziert werden?

Eine erste Bilanz am Ende der Tagung ergab, dass alle Arbeitsgruppen ein medienpädagogisches Grundlagenmodul in der künftigen Lehrerausbildung für notwendig erachten. Dieses Grundlagenmodul sollte medienpraktische, medienerzieherische und mediendidaktische Inhalte umfassen und mit Angeboten aus den einzelnen Fächern verknüpft werden. Lehrkräfte müssen qualifiziert werden, um eigene Medienkompetenzen zu erwerben, vorhandenes Medienwissen der Schüler besser in den Unterricht integrieren und in differenzierter Weise medienerzieherische Aufgaben wahrnehmen zu können. Professor Niesyto kündigte an, dass die Veranstalter in den nächsten Wochen die Tagung intensiv auswerten. Ziel ist die Veröffentlichung eines Dokuments mit Empfehlungen, das sich vor allem an die Fachöffentlichkeit und die bildungspolitisch verantwortlichen Gremien wenden wird.

Die Fachtagung wurde durchgeführt von der Abteilung Medienpädagogik der PH Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (Grund-, Haupt- und Realschulen), dem Regierungspräsidium Stuttgart (Abteilung Schule und Bildung), dem Landesmedienzentrum, der Landesfachschaft Medienpädagogik, dem Landesarbeitskreis der Medienzentrenleiter und dem Interdisziplinären Zentrum für Medienpädagogik und Medienforschung der PH Ludwigsburg.

Weitere Informationen: Prof. Dr. Horst Niesyto: niesyto@ph-ludwigsburg.de